

Gießener Allgemeine vom 23.02.2011

Gelungene Kooperation von Gesamtschule und Seniorenbüro

Zwölf Schüler einer »SchuB-Klasse« der TKS und neun Senioren starten die erste »PC-Hilfe von Jung für Alt«

Grünberg (pm). Etwas unsicher noch nähern sich die jungen Leute einer kleinen Gruppe von Senioren, die am großen Eingangstor der Theo-Koch-Schule warten. Es ist die erste Stunde eines Computer-Kurses, und alle sind ein wenig aufgeregt. Im Klassenraum sitzen wenig später Mirko, Bryan, zwei Julias, Elisabeth, zwei Matthias', Alicia, Lucas, Dave, Jacqueline und Marvin erwartungsvoll vor den Rechnern, um Probleme der Senioren mit dem Computer zu lösen und Fragen zu beantworten. Nach erstaunlich kurzer Zeit ist der Kontakt zwischen Kursteilnehmern und »Lehrern« da, und die Partner – jeweils ein Senior und ein oder zwei Schüler – sind bereits in ihre Arbeit vertieft.

Die Leiterin des Seniorenbüros, Beate Herdejost, hatte den Bedarf der Senioren nach Hilfestellung bei der Arbeit mit dem neuen Medium entdeckt und war bei den TKS-Leh-

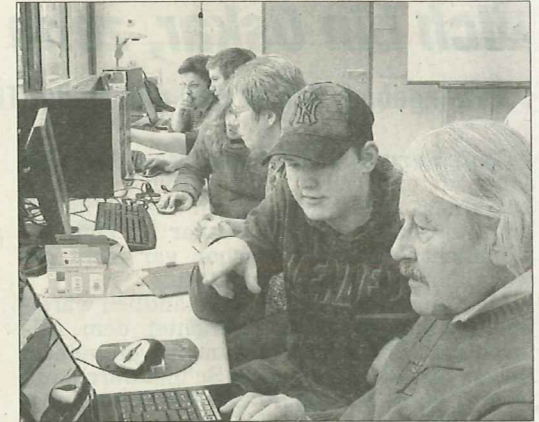
rern Ulrich Daniel und Franz Stöhr auf offene Ohren gestoßen. Lasse sich doch das Konzept der »PC-Hilfe von Jung für Alt« sehr gut an den Ethik-Kurs der Schule anbinden, stellte Stöhr fest. Bei den jungen Leuten handelt es sich um Schüler einer »SchuB-Klasse«, die von Ulrich Daniel geleitet wird, der gleichzeitig »Herr über alle Schul-PCs« ist.

»SchuB-Klassen«, das heißt eine Kombination von theoretischem Unterricht in der Schule und Berufspraktikum, gefördert vom Europäischen Sozialfonds. Julia, Matthias & Co. besuchen zurzeit die 9. Klasse, lernen an drei Tagen in der Woche in der Schule und arbeiten zwei Tage im Betrieb. In jeweils halbjährlichen Praktika lernen die jungen Leute unterschiedliche Arbeitsfelder kennen, wobei es nicht immer ganz einfach ist für die Jugendlichen, einen Praktikumsplatz zu finden, um sich so beruflich zu orientieren. Nach

erfolgreichem Besuch der »SchuB-Klasse« halten die Schüler nach dem zehnten Schuljahr den Hauptschulabschluss in Händen. Leider sei das erfolgreiche Projekt vom Lande bis 2013 befristet, stellte Stöhr fest. In der »SchuB-Klasse« 2008-2010 hatten alle Schüler einen Ausbildungsplatz gefunden.

Der PC-Kurs macht allen sichtlich Vergnügen, und die Schüler sind auch nach 14 Uhr noch voll bei der Sache. Die Senioren haben alle mehr oder weniger Vorkenntnisse, es wird nicht nach einem bestimmten Unterrichtsplan vorgegangen, die Jugendlichen stellen sich auf die Bedürfnisse der »Schüler« ein. Und dann ist ja auch noch Lehrer Daniel da, der den einen oder anderen Tipp geben kann.

Von der Entwicklung des Projekts zeigt sich Beate Herdejost begeistert. Da das Seniorenbüro immer noch nicht über eigene Räume verfüge, wäre die Umsetzung der Idee ohne



TKS-Schüler mit wissbegierigen Senioren beim PC-Kurs. Mal ein ganz anderes Gefühl: statt Schüler, Lehrer sein. (Foto: pm)

die Kooperation mit der Schule nicht möglich gewesen. Beate Herdejost hofft, dass die Kurse auch im neuen Schuljahr fortgesetzt werden können.

Motivierte Helfer für Suchtkranke

22 Frauen und Männer beim Diakonischen Werk für künftige ehrenamtliche Arbeit ausgebildet

GIESSEN (fod). Die meisten von ihnen haben selbst durchgemacht, wie es ist, Alkoholiker zu sein. Wie man allmählich die Kontrolle über sein eigenes Leben verliert und alles aufs Spiel setzt, inklusive der eigenen Familie. Entsprechend groß war die Motivation der 22 Personen, die sich in der Fachstelle für Suchthilfe des Diakonischen Werks Gießen zu ehrenamtlichen und betrieblichen Suchtkrankenhelferinnen und -helfern ausbilden ließen. Nach 156 Unterrichtseinheiten an acht Wochenenden, die sie in ihrer Freizeit besuchten, wurden sie nun am Samstag in der Gartenstraße verabschiedet, um künftig vor allem in Selbsthilfegruppen und in Betrieben ihrer Aufgabe nachzugehen.

Die Zertifikate und jeweils ein Buchexemplar des Standardwerks „Die Suchtibel“ wurden ihnen überreicht vom regionalen Leiter des Diakonischen Werks, Holger Claes, ihrem Lehrer und Fachstellenleiter Winfried Sell sowie Wilfried Knapp vom Vorstand des Diakonischen Werks Hessen und Nassau. Alle drei betonten das große Engagement der Teilnehmer und dankten jedem Einzelnen, in Zukunft das Wissen weitergeben und anderen helfen zu wollen. Die jeweiligen Schicksale, die zu diesem Entschluss ge-



Die künftigen Suchtkrankenhelfer wurden beim Diakonischen Werk verabschiedet.

Foto: Docter

führt haben, wurden am Samstag in einer kurzen Vorstellungsrunde noch einmal allen vor Augen geführt. Bevor dann Ausbildungsleiter Winfried Sell wie auch den anderen Lehrern und Referenten, Elke Lautenbacher-Brenner, Jörg Fischer, Uwe Immel und Harald Lachnit, großer Dank

seitens ihrer „Schüler“ zuteil wurde. So hatte eine Teilnehmerin eigens ein Gedicht verfasst, dem anschließend ein Sell gewidmetes Lied folgte.

Damit das Gelernte nicht verloren geht, bietet die Fachstelle zweimal jährlich Fortbildungswochenenden an. Im Okto-

ber beginnt der neue Ausbildungskurs, für den man sich jetzt bereits anmelden kann: beim Diakonischen Werk Gießen (Gartenstraße 11) unter der Telefonnummer 0641/9322829 montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr.